

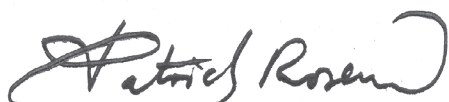
Organisierte Kriminalität im Aufwind

Liebe Leserinnen und Leser,

25 Jahre nach der Verabschiedung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende Organisierte Kriminalität (UNTOC) ist das Organisierte Verbrechen international vernetzt wie nie zuvor und die internationale Kriminalität hat ein Rekordniveau erreicht. Viele Staaten haben Mühe, sie einzudämmen, und in vielen demokratischen Staaten finden heftige politische Debatten darüber statt, wie auf diese Entwicklung zu reagieren ist. Gleichzeitig befindet sich das für die multilaterale Zusammenarbeit wichtige Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) in einer Finanzierungskrise – wie das gesamte UN-System – und erlebt zudem eine Führungskrise infolge des Rücktritts seiner Leiterin Ghada Waly im Mai dieses Jahres. Wie kann es also in der internationalen Verbrechens- und Korruptionsbekämpfung sowie bei der Verhinderung der zunehmend auftretenden Cyberkriminalität weitergehen? Auf diese und weitere Fragen gehen die Autorinnen und Autoren in diesem Heft ein.

Seit seinem Abschluss kann das UNTOC durchaus als multilateraler Aufbruch zur kooperativen Bekämpfung transnationaler Organisierter Kriminalität gefeiert werden. Allerdings betont [Bettina Weißer](#), dass eine Stärkung des UNTOC-Regimes angesichts der Kriminalitätsentwicklung heute wichtiger ist denn je. Der kommissarische UNODC-Exekutivdirektor [John Brandolino](#) in Wien schlägt vier Maßnahmen vor, die die internationale Gemeinschaft priorisieren sollte, um die Organisierte Kriminalität einzudämmen. [Angela Reitmaier](#) und [Sebastian Wolf](#) bewerten das Zustandekommen und den Inhalt des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption (UNCAC) sowie dessen Überprüfungsmechanismus als einen wichtigen Schritt. Allerdings muss auch hier nach der Überprüfungskonferenz seine Reichweite und Wirkung erhöht werden. Das erst vor einem Jahr beschlossene Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Cyberkriminalität gilt als politischer Meilenstein und soll globale Ansätze zu deren Bekämpfung harmonisieren. Es birgt jedoch Risiken für die Menschenrechte und die Cybersicherheitsforschung, heben [Pavlina Pavlova](#), [Christina Rupp](#) und [Sven Herpig](#) hervor. In seinem Standpunkt argumentiert [Ian Tennant](#) schließlich, dass die UN eine neue Vision und eine wirksame Strategie entwickeln sollten, um das UNTOC endlich wirksam umzusetzen.

Ich wünsche eine anregende Lektüre mit kosmopolitischen Einblicken.



Dr. Patrick Rosenow,
Leitender Redakteur



Foto: Frank Peters

Das digitale Angebot der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN umfasst ein umfangreiches Archiv auf der Webseite www.zeitschrift-vereinte-nationen.de. Darüber hinaus werden regelmäßig aktuelle Kurzbeiträge zu UN-Themen auf den Themenportalen der DGVN unter frieden-sichern.dgvn.de, menschenrechte-durchsetzen.dgvn.de, nachhaltig-entwickeln.dgvn.de sowie auf dem Debattenportal unter dgvn.de/un-debatte/ veröffentlicht.